

**18 Pfund**  
zugenommen



und diese 18 Pfd. gleichmäßig verteilt auf Gesicht, Arme, Brust, Hüften und Waden. Bedenken Sie, wie Ihre Figur durch diese Gewichtszunahme verschönert wird und um wieviel Sie sich dadurch begehrenswerter machen!

Durch die wohlschmeckenden „Eta Tragol-Bonbons“ (für Damen, Herren und Kinder von gleicher Wirkung), die nach der Mahlzeit genommen werden, läßt sich das Körpergewicht in einigen Wochen um 10—30 Pfund erhöhen. Die unschönen Knochenvorsprünge an Wangen und Schultern schwinden. Pfund für Pfund nehmen Sie zu, an allen Körperteilen zeigt sich Fettansatz. Unbehagen und Unlust weichen, und nach ein paar Wochen hat das bisher schwächliche Aussehen einer vollen, ebenmäßigen Erscheinung Platz gemacht. Zugleich schaffen Sie aber auch, indem Sie die roten Blutkörperchen vermehren, Nervenkraft und Blut. Schachtel 2.50 RM. gegen Nachnahme. Zu beziehen von der „Eta“-Chem.-techn. Fabrik, Berlin-Pankow 111, Borkumstr. 2

## Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenerüttung, verbund. m. Schwinden d. best. Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärztlich. Standpunkte aus

ohne werlose Gewaltmittel zu behandeln u. zu heilen? Wertvoller, nach neuesten Erfahrung. bearbeiteter Ratgeber für jed. Mann, ob jung ob alt, ob noch gesund ob schon erkrankt.

Gegen Einsendung von Mk. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom **Verlag Estosanus, Genf 3** (Schweiz).

## „Silberbärfelle“ sind Gold wert!

Der schönste Heimschmuck, das beste Geschenk. Echte Heidschnuckenfelle, Marke „Silberbär“ in schneeweiß, silbergrau, braunschw. usw. sind ebenso schön, aber bedeut. billiger. 15 u. 18 M. übergr. Luxusfelle (Seltenh.) 21 u. 24 M. Gr. 85 x 115 cm. Auch Autopelzdecken, Fußsäcke, Liegefußsäcke f. Sanat., Schreibtischvorl., Schlittendecken, Lederbekleidung usw. Katal. frei. **Gustav Heitmann, Lederpelzfabrik, gegr. 1798 Schneverdingen 168** (Lüneburger Heide). Naturschutzpark

*Neben dem Beruf!*

*Oben links: Neben dem Beruf! (Handwritten)*

*Oben rechts: Aufpassen auf im August alle Drückerei mit 5 (Handwritten)*

*Mitte links: Gewissenshaftes unterstreichen (Handwritten)*

*Mitte rechts: Aufpassen auf im August alle Drückerei mit 5 (Handwritten)*

*Unten links: Gewissenshaftes unterstreichen (Handwritten)*

*Unten rechts: Außer Rustinsche Lehranstalt Potsdam Pri. 49 (Handwritten)*

## Bucheinbände in Menschenleder

Der Bibliophile, auf Kuriosa stets erpicht, wird sein bücherfreundliches Herz auch solchen Büchern gern zuwenden, deren Hülle aus seltsamem und daher seltenem Material besteht. Außerhalb des Seltenheitskurses stehen die gebräuchlichsten Leder, die aus der Haut des Rindes, des Kalbes, des Schafes und des Schweines gefertigt werden. Ungewöhnlicher schon sind die Wild-, Krokodil-, Schlangen-, Eidechsen-, Hund-, Affen- und Fischleder. Diese gehören zu den Werkstoffen, aus denen Einbände zu besitzen, nur wenigen Bücherfreunden vergönnt ist. Die Rarität der Tiere, die Schwierigkeit der Gerbung und einbandgerechten Verarbeitung geben diesen Ledern den echten Kuriositätswert. Wie wenige aber dürfen sich damit brüsten, Bücher aus dem allerseltensten Leder zu besitzen, demjenigen, das aus der Haut des Menschen durch dieselben Manipulationen gewonnen wurde wie etwa das Rind- oder Schweinsleder.

Und, Hand aufs Herz, wie wenige könnten einen solchen Einband ohne Gruseln und ohne das peinliche Gefühl in die Hand nehmen, daß die äußere Umhüllung des „homo sapiens“ hier eine Verwendung gefunden hat, die nach landläufiger Meinung durchaus nicht der Würde des Menschengeschlechts entspricht. Aber es nutzt nun einmal nichts, wir kommen um die Feststellung nicht herum: Menschenhaut eignet sich als Einbandleder bei seiner Verarbeitung ebenso gut wie manches Tierleder. Und die sogenannte „Krone der Schöpfung“, die sich so hoch erhaben über die Tiere dünkt und Schimpfnamen am liebsten dem Tierreich entnimmt, muß es sich auch gefallen lassen, zu hören, daß Menschenleder eine auffallende Ähnlichkeit mit Schweinsleder aufweist.

Wie über so viele wenig bekannte Dinge, sind auch über Menschenleder unrichtige Meinungen verbreitet. So ist es falsch, daß Menschenleder von Kalbleder kaum zu unterscheiden sei oder daß seine charakteristischen Erkennungszeichen das Vorhandensein kleiner, feiner Härchen in den Poren seien. Paul Kersten, der sich rühmt, der erste gewesen zu sein, der vor